

volksfreund

Region **RP ONLINE**
Bitburg & Prüm

Stiftung fördert Denkmalschutz

Private Hilfe für Schloss Mä

2. Oktober 2019 um 15:02 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten



Auch das Schloss Malberg könnte Förderung gebrauchen. Es gibt in dem barocken Gemäuer viel zu tun.

Foto: Uwe Hentschel

Kyllburg . Die Manfred-und-Christa- May-Stiftung ist auf der Suche nach förderungswürdigen Projekten. Der Förderverein des Barockschlosses in Malberg hat eine interessante Idee.

Von [Maria Adrian](#)

Nichts ist für die Ewigkeit, eine Stiftung kommt der Sache aber schon recht nah. Stiftungsgedanke und Stiftungszweck überdauern die Leben der Stifter und es gibt Stiftungen in Deutschland, die schon seit dem Mittelalter bestehen.

Eine noch sehr junge Stiftung ist die Manfred- und-Christa-May-Stiftung in Kyllburg. Im Januar 2013 ist sie von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier anerkannt worden. Ihre Stiftungsziele sind die Förderung der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes und die Erhaltung und Umgestaltung gedenkender, sakraler und profaner Gebäude und historischer Gedenkstätten und -anlagen nationalen und regionalen und christlichen Charakters, Außenanlagen und Parks.

In den ersten Jahren ihres Bestehens hat die Stiftung noch kein Projekt unterstützt. Das muss sie laut Abgabenordnung auch nicht. Aber in diesem Jahr ist sie dann erstmalig tätig geworden – und zwar im Herzen von Trier.

Eine halbe Million für mehr Schloss Malberg: Nach vier Jahren Pause geht

Das Portal der Liebfrauenkirche mit seinem Skulpturenschmuck aus der Mitte des 13. Jahrhunderts wies einige Schäden auf. Eine Untersuchung, die zur Beseitigung der Schäden nötig war, ist weitgehend aus Mitteln der Manfred-und-Christa-May-Stiftung finanziert worden.

Malberg: Schlosssanierung kostet noch 3,4 Mill

Aber auch die Förderung von Wissenschaft und Forschung – und besonders die Wirtschaftswissenschaften liegen Stifter Manfred May am Herzen. Er selbst hat Wirtschaftswissenschaften an der Universität Saarbrücken studiert, und auch seine mittlerweile verstorbene Ehefrau war einst dort eingeschrieben. Somit hat er eine besondere Verbindung zur Uni des Saarlandes. Dennoch würde seine Stiftung auch die Universität Trier unterstützen, an der er ebenfalls studiert hat, nämlich Philosophie. Und eine Förderung für jede Fakultät und jede Wissenschaft sei denkbar, „wenn eine gewünschte Förderung von der Stiftungssatzung gedeckt ist und uns zusagt“, sagt der 75-Jährige.

Mit uns meint er den Stiftungsrat, der aus drei Personen besteht. Neben May sind das Dr. Stefan Eheses aus Wittlich, der Sohn einer Cousine von May ist und als Richter am Amtsgericht Wittlich tätig ist. Der Dritte im Bunde ist Michael Eheses, Kunsthistoriker und Denkmalpfleger, der von 1982 bis 2011 Leiter der Kreisdenkmalpflege des Eifelkreises Bitburg-Prüm war.

May sieht die Stiftung mit einem Juristen, einem Kunsthistoriker und Denkmalpfleger gut aufgestellt. Und als Diplom-Kaufmann ist May für die finanzielle Seite prädestiniert. War der Kyllburger doch nach seinen Jahren als Wirtschaftsprüfer schließlich bei Axel Springer in Berlin tätig, wo er von 1976 bis 1998 Geschäftsführer der Holding für Finanzen war.

Die Situation für Stiftungen ist – ähnlich wie für private Sparer – wegen der niedrigen Zinsen schwierig. Über die Höhe des Stiftungskapitals will der Eifeler keine Auskunft geben. Die Summe, die er selbst eingebracht hat, bleibt unangetastet. Nur die Erträge werden für die Förderungen verwendet. Und für ein Projekt würden der 75-Jährige und seine Mitstreiter sich auch gern engagieren: nämlich für Schloss Malberg.

„Das Objekt kann sich sehen lassen, nur sind für die Sanierung zehn oder gar 15 Millionen Euro nötig“, weiß May. „Und wir sind nicht die Volkswagenstiftung, wir haben keine Millionen zu vergeben“, gibt May zu bedenken. Zu dem rührigen „Förderverein Schloss Malberg“ gibt es auch Kontakt. Laut Satzung kann aber nicht der Verein selbst, sondern es können nur gemeinsame Maßnahmen von der Stiftung gefördert werden. Demnach müsste die Verbandsgemeinde Bitburger Land als Eigentümerin des Schlosses einen Antrag auf Förderung stellen.

Deshalb hat der Stiftungsgründer auch Anfang des Jahres einen Brief an Bürgermeister Josef Junk geschrieben. Der habe freundlich geantwortet, so May, aber seitdem habe er auch nichts mehr gehört. Wie von Anna Sadowsky von der Verbandsgemeinde Bitburger Land zu erfahren ist, wurde die Angelegenheit an den Förderverein Schloss Malberg weitergeleitet.

„Wir sind nicht untätig“, sagt Inge Solchenbach, Vorsitzende des Fördervereins, „aber wir wollen erst unsere Hausaufgaben machen.“ Das heißt: Der Verein möchte Kopien von den barocken Tietz-Figuren erstellen lassen, die in der Schlosskapelle untergebracht sind. Die Originale von Bildhauer Adam Ferdinand Tietz sollen nicht mehr im Freien aufgestellt werden, damit sie nicht der Verwitterung preisgegeben sind. Stattdessen sollen Kopien an den ursprünglichen Plätzen aufgestellt werden. „Wir werden aber erst ein belastbares Konzept und einen belastbaren Kostenrahmen erstellen“, sagt Inge Solchenbach.

Und nach Rücksprache mit der Denkmalpflege und weiteren Experten werde man sich an die Stiftung wenden.
